Entomologische Nachrichten.

Begründet von Dr. F. Katter in Putbus.

Herausgegeben

von Dr. Ferd. Karsch in Berlin.

XX. Jahrg.	December 1894.	No. 23.

Uebersicht der Arten der Coleopteren-Gattung Cerambyx L. und einer Darstellung der mit dieser zunächst verwandten Genera der palaearctischen Fauna.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

Obgleich Herr G. Czwalina in der Wien. Ent. Ztg. 1891. pg. 99 eine Uebersicht der Gattung *Cerambyx* L. gab, so scheint es mir, dass die gegenwärtige nicht überflüssig erscheinen wird, bei dem Umstande als der genannte Autor auch 2 Arten *(Scopolii* und *multiplicatus)* vergessen hat und auch seine Gruppeneintheilung nicht jene Klarheit zu geben vermag, welche zur Erkennung dieser Arten nothwendig erscheint. Die vorliegende Uebersicht basirt zum grössten Theile auf neue Merkmale, die auch der Anfänger leicht aufzufinden im Stande sein wird.

1'' Zweites Fühlerglied subquadratisch; dasselbe ist auf der Innenseite beim ♀ so lang, beim ♂ oft beträchtlich kürzer als breit, aber auch im letzteren Falle ist das Glied kaum doppelt so breit als lang. Nahtwinkel der Flügeldecken mit einem Dörnchen.

2'' Die sehr feine Behaarung der Flügeldecken ist an der Spitze so gestellt, dass sie, mehr gegen die Seiten zu, in einer Linie zusammenstösst; ausserdem ist die Spitze bei reinen Stücken zwischen der feinen tomentartigen Behaarung mit einigen längeren, halbaufgerichteten Haaren geziert. Bauch fast matt, äusserst dicht anliegend behaart. Nur das erste Glied der Hintertarsen gefurcht. — Im ganzen Mittelmeergebiet, bis Tirol; auch in Syrien und Mesopotamien[1]) — *C. Welensi* Küst. **velutinus** Brull.

[1]) *C. centurio* Czwal. W. 1891. 99. aus Syrien scheint mir von dieser Art nicht specifisch verschieden.

2' Die nur staubartige Behaarung der Flügeldecken ist auch an der Spitze ganz gleichartig gestellt. Bauch, bis auf das dichter behaarte letzte Segment, stark glänzend und spärlicher, fein behaart. Auch das zweite Glied der Hintertarsen mehr weniger gefurcht. Europa, nordwestliches Afrika, Kleinasien, Syrien, Kaukasus. Ueber die Varietäten siehe Bestim. Tab. VII. 744. — Die dichter behaarte Var. *Mirbecki* Luc. scheint insofern Beachtung zu verdienen, als auch die weiblichen Fühler viel kürzer sind als bei den anderen Formen. — *C. heros* Scop., v. *acuminatus* Motsch. (*Manderstjernae* Muls.) v. *Pfisteri* Stierl., v. *Mirbecki* Luc. **cerdo** L.

1' Zweites Fühlerglied schmal ringförmig, sehr stark transversal, fast dreimal so breit als lang. Nahtwinkel der Flügeldecken meistens ohne Dörnchen.

3'' Fühler des ♀ die Spitze der Decken nicht erreichend, des ♂ überragend; Hinterschenkel in beiden Geschlechtern die Spitze des Hinterleibes lange nicht erreichend. Grosse Arten mit an der Spitze braunen, oder braun durchscheinenden Flügeldecken.

4'' Das erste Glied der Hinterfüsse kürzer, kaum doppelt so lang als an der Spitze breit. Augen gross, die ganze Breite der Seiten des Kopfes einnehmend. Nahtwinkel der Flügeldecken oft mit einem Dörnchen.

5'' Nahtwinkel der Flügeldecken mit einem Dörnchen. Fühler des ♂ so lang als der Körper. Ober- und Unterseite dicht und fein silbergrau behaart, die Behaarung auch am Halsschilde dicht gestellt (und daher dieser fast matt erscheinend); an der Spitze der Flügeldecken neben dem Seitenrande in eine kurze Längslinie gestellt. Halsschild in der Mitte mit einem mehr weniger deutlichen Mittelkiele. — Dalmatien, Ungarn. **carinatus** Küst.

5' Nahtwinkel der Flügeldecken strumpfeckig, ohne Dorn, seltener ganz abgerundet. Fühler des ♂ die Flügeldecken überragend. Oberseite fast glatt erscheinend, nur staubartig, wenig auffällig, Unterseite dichter behaart. Halsschild glänzend mit tiefer, gewundener Sculptur, in der Mitte manchmal mit Mittelkiel, nur spärlich, undeutlich behaart, glänzend. Türkei, Griechenland, Syrien, Kleinasien, Kaukasus. — *C. orientalis* Küst., *Thieki* Küst. **dux** Falderm.

4' Das erste Glied der Hintertarsen länger, etwa dreimal so lang als an der Spitze breit. Augen kleiner, nicht die ganze Breite des Kopfes an den Seiten einnehmend. Nahtwinkel der Flügeldecken vollständig abgerundet.

6'' Halsschild mit tiefer und grober faltiger Sculptur, die Einschnürung am Vorderrande hinten tiefer als vorn, der vordere Lateralhöcker gross. Flügeldecken vorne grob, hinten allmählig fein runzelig punktirt. Unterseite glänzend, sehr spärlich und fein behaart, Prosternum grob gerunzelt. Vordertarsen etwas verbreitert, ihr erstes Glied so lang als an der Spitze breit. Fühler des ♂ beträchtlich länger als die Flügeldecken, die des ♀ die Mitte derselben weit überragend; Analsegment des ♀ mit flacher Grube. Südöstliches Europa, Syrien, Armenien. — *C. nodicornis* Küst., *intricatus* Fairm., *nodosus* Muls. **nodulosus** Germ.

6' Halsschild mit flacherer, faltiger, auf der Dorsalfläche meist etwas verwischter Sculptur; die Einschnürung am Vorderrande fast von gleicher Stärke, die vordere Lateralbeule stumpf und klein, Flügeldecken vorne fein, hinten allmählig erlöschend runzelig punktirt. Unterseite äusserst fein, grau seidenartig und dicht behaart, Prosternum feiner gerunzelt. Vordertarsen stark verbreitert, ihr erstes Glied kürzer als an der Spitze breit. Fühler des ♂ den Körper etwas überragend, beim ♀ die halbe Flügeldeckenlänge erreichend; Analsegment des ♀ ohne Grube. — Südliches Mitteleuropa, Südeuropa, Kleinasien, Syrien. — *C. militaris* Latr. **miles** Bon.

3' Fühler des ♀ den Körper etwas aber deutlich überragend, das ♂ länger; Hinterschenkel die Spitze des Abdomens beim ♂ erreichend, beim ♀ wenig kürzer. Kleinere tief schwarze, einfarbige Arten.

7'' Halsschild mit 6—8 Querfalten oder in der Mitte mit unregelmässig faltiger Sculptur (v. *helveticus* Stierl.); Oberseite ohne aufstehende Haare. Europa, Nordafrika (auch Aegypten), Kleinasien und Kaukasus. — *C. cerdo* Scopol. **Scopolii** Füssl.

7' Halsschild mit 12—14 Querfalten; die Scheibe des Halsschildes und die Basis der Flügeldecken mit einzelnen langen aufstehenden Haaren besetzt. Talysch. — *C. elegans* Dohrn. **multiplicatus** Motsch.

Uebersicht der mit Cerambyx L. zunächst verwandten Gattungen der palaearctischen Fauna.

1" Seiten des Halsschildes mehr weniger dornförmig ausgezogen.

2" Die Augen von der Basis der Mandibeln weit entfernt. Die ersten 4 Fühlerglieder nicht winkelig ausgezogen: **Cerambyx** L.

2' Die Augen der Basis der Mandibeln stark genähert. Die Aussenecke der Fühlerglieder schon vom 3. Gliede an dornförmig ausgezogen: **Plocederes** Thoms.

1' Seiten des Halsschildes unbewehrt.

3" Die Augen der Basis der Mandibeln stark genähert. Das 5. Fühlerglied lang, so lang als das dritte: Hieher *C. mauritanicus* Luc. aus Algier: **Capnocerambyx** n. g.

3' Die Augen von der Basis der Mandibeln weit entfernt. Das 5. Fühlerglied kürzer als das dritte.

4" Die inneren Spitzenwinkel der Fühler vom 6. Gliede an mit einem Dorne bewaffnet: **Pachydissus** Newm.

4' Die inneren Spitzenwinkel der Fühlerglieder einfach.

5" Erstes Fühlerglied auf der Oberseite mit einer Querkante vor der Spitze. Augen gross. Schenkel abgeflacht, fast gleich breit, Schienen mit flacher Dorsalrinne: **Neocerambyx** Thoms.

5' Erstes Fühlerglied einfach, ohne Querkante; Augen klein; Schenkel einfach, schwach keulenförmig: **Dissopachys** Reitt.

Erstes Verzeichniss von Dr. A. Voeltzkow in Madagaskar gesammelter Hemiptera Heteroptera.

Von Dr. E. Bergroth.

Dr. A. Voeltzkow hat mir eine Anzahl bei Mojanga (N.W. Küste von Madagaskar) gesammelter Hemiptera zur Bestimmung zugesandt und weitere Sendungen von dieser Insel in Aussicht gestellt. Ich gebe unten ein Verzeichniss der eingesendeten Arten und werde das Verzeichniss in dieser Zeitschrift später fortsetzen. Die erste Sendung wurde, wie es scheint, zu einer Zeit zusammengebracht, wo die Hemipteren zum grossen Theil noch nicht völlig entwickelt waren, denn sie enthielt unbestimmbare Larven beinahe in grösserer Zahl als Imagines. Die hier verzeichneten Thiere sind muthmasslich bestimmt, irgend einer deutschen Universitäts-Sammlung einverleibt zu werden.